Herbert Kühnel verstorben

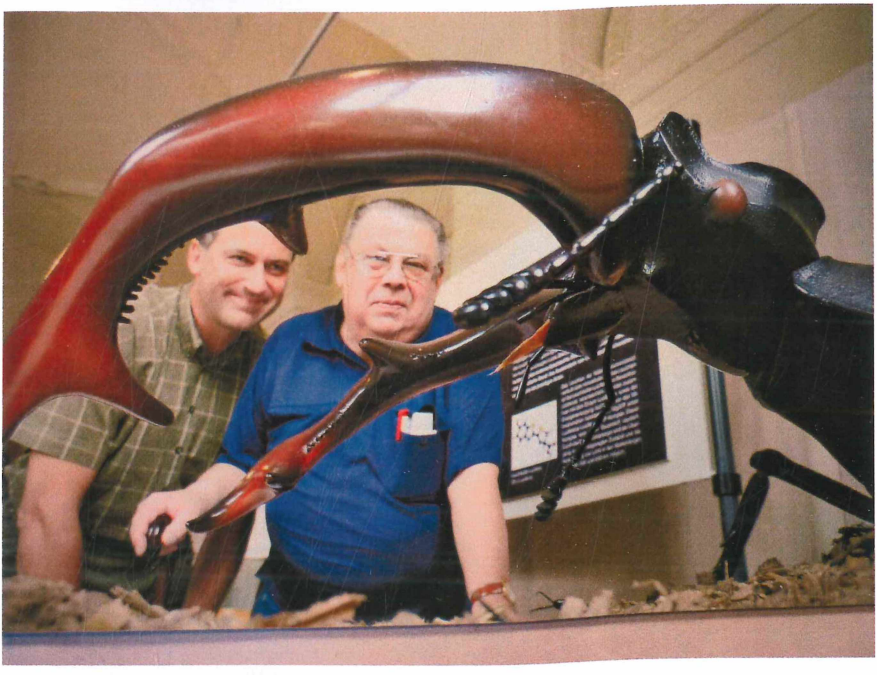
In den Morgenstunden des 31.12.2009 verstarb im Alter von 77 Jahren unser langjähriges EVSA-Mitglied Herbert Kühnel (Foto 3. Umschlagseite).
Er war ein Urgestein, der sein Leben dem Naturschutz, der Ornithologie und insbesondere der Entomologie verschrieben hatte. Sein besonderes Interesse galt den Familien der Cleridae und Cerambycidae. Mit lauter Stimme, von weitem hörbar, oft polternd und derbe Witze reißend, in dicke Wolken, schier nie erlöschender Zigarren gehüllt, war er ein landesweit bekanntes Original.
Er wurde am 1.10.1932 in Oberebersdorf/Sudeten geboren. Nach der Vertreibung verschlug es ihn mit seinen Eltern in das anhaltinische Köthen, welches seine zweite Heimat wurde. Nach einer Maschinenbaulehre und einem Grundschullehrerstudium am örtlichen Pädagogischen Institut, ging er als sogenannter Dorfschullehrer für 5 Jahre nach Diebzig. Die hier reichlich zur Verfügung stehende freie Zeit nutzte er um die Gebiete zu erkunden, die auch durch seine Sammeltätigkeit überregionale Bedeutung erlangen sollten. Sowohl das Naturschutzgebiet „Diebziger Busch" als auch das Naturschutzgebiet „Lödderitzer Forst" wurden seine „Haus- und Hofgebiete". Hier kannte er wahrlich jeden Baum und Strauch, alles was kreuchte und fleuchte und hier verbrachte er die meiste Zeit seines Sammlerlebens. Nach einem Zusatzstudium am Pädagogischen Institut Halle, Lehrstuhl Biologie, unterrichtete er bis zu seinem Vorruhestand im Jahr 1991 an der Kastanienschule in Köthen, vorwiegend die Fächer Biologie und Mathematik. Er war ein geachteter, beliebter Lehrer, der auch ein ungewöhnlich detailreiches Allgemeinwissen gut vermitteln konnte. Dabei rührte seine Beliebtheit unter Schülern nicht nur daher, dass er streng, aber gerecht war, sondern auch aus der Tatsache, dass er die Pädagogik nicht allzu ernst nahm. Die immer montags stattfindenden Sitzungen des Pädagogischen Rates bezeichnete er offen als „Pädagogischen Unrat" und dem Verfasser gegenüber rühmte er sich, vor lachen krümmend, dass er regelmäßig den Pädagogischen Unrat mit der Begründung schwänze, wichtigeren Dingen in seiner Funktion als Kreisnaturschutzbeauftragter nachgehen zu müssen. Sage und schreibe 44 Jahre hatte er die Funktion des Kreisnaturschutzbeauftragten inne. In dieser Funktion kämpfte er förmlich um den Erhalt alter, schützenswerter Bäume, die Neuausweisung von Naturschutzgebieten, Naturdenkmälern und vieles mehr. Die Würdigung dieser Verdienste erfolgt in einem Nachruf in der „Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt".

Er war Mitarbeiter an den Roten Listen für die Familien der Cleridae, Cerambycidae, Buprestidae und Lucanidae. Herbert Kühnel zeichnete sich durch ein hohes Fachwissen und einen guten Überblick, Dank seiner gepflegten, laufend aktualisierten und umfangreichen Bibliothek aus. In seinem Sammlerleben hat er eine bedeutende Sammlung mitteleuropäischer Cerambyciden zusammengetragen. Seit 1990 besuchte er regelmäßig die Insektenbörse in Prag. Er hatte seine Sammlung mitteleuropäischer Cleriden lange komplett und begann auf Grund dessen, weltweit vorkommende Cleridenarten zusammenzutragen. Über seine Bemühungen, dieses umfangreiche Material einer gründlichen Determination zuführen zu wollen, verstarb er.

de mortuis nil nisi bene

Andreas Rößler
Am Hilligbornfeld 24
06369 Großpaschleben

Jubilar Wolfgang Gruschwitz (rechts) beim „Fachsimpeln“ mit P. Goericke



Herbert Kühnel (✞ rechts) hinter einem Hirschkäfermodell, links A. Rößler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 18_2010

Autor(en)/Author(s): Rößler Andreas

Artikel/Article: Herbert Kühnel verstorben 34-35